

Preis pro Blatt ... 240-280 ... 150-395 ... 78-145

Preis pro Post ... 27-34 ... 86-88

sch gut.

RM 12.00 ... 8.80-9.00 ... 8.00

Haber und Gerfte ... Markt am 27. Aug.

... in Schwen- ... gung in die ... 41 500 ... Da ... 1935 noch einen ... Zeitpunkt, und ... neugekauft Wirt-

... Nordmeeren hat ... die Hoch- ... wieder ab- ... aufsteigendes, im

... hinter! ... hauptächlich für ... auch im Passagier- ... finden. Vom ge- ... dadurch, daß ... gleitet ... weit höhere ... 80 Stunden- ... neuen Bootstap- ... Nummer (Nr. 35)

... natschrift im Dien- ... lehrende Inhalt, ... folgender: August ... Geistes- und ... Der Bildhauer ... Schwentele ... am Turm der ... Lämle ... Röhre ... (Leopold Wilber), ... Land- ... Die Röhren- ... Gewissens- ... für Pent- ... das Programm ... u. Alters-

... en Bücher und ... W. Zaiser,

... 27 J. Dennaß

... 8 1/2 Uhr, hält im ... Nagold der ... Christen sind ... 4456, einen

... Experimenten

... Helfere. Er gibt ... und politischen

... 27. Aug. auf An- ... 6 Uhr abends.

... gut eingerichtete

... schine u. Schleuder ... bligster Berechnung

... se geb. Hajner

... 594

... maten

... ziele für Rohstoffe, ... frisch vom Stod,

... wie täglich frischen ... seeländer- und

... tter-Spinat

... pflicht billigt ... Schuster

... artenbau, Nagold

... as neue ... den-Album

... amen-Kleidung ... Herbst - Winter

... 1.35 vorräig i. der ... hhdg. Zaiser

Der Gefellschatter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feststunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 spaltige Morgig-Zeile oder deren Raum 20 J., Familien-Anzeigen 15 J., Nekrolog 10 J., Sammel-Anzeigen 50% Zuschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für Telefon, Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Bezugspreise: Beim Bezug in der Stadt Nagold monatlich RM. 1.50 einschl. 13 bzw. 20 Pfg. Zustellgebühr, beim Bezug durch die Post monatlich RM. 1.40 einschl. 15 Pfg. Postzeitungsgeb., zuzügl. 36 Pfg. Bestellgeb., Einzelnumm. 10 Pfg. Schriftl. Druck und Verlag: G. W. Zaiser (Inh. R. Zaiser), Nagold

Telegr.-Adresse: Gefellschatter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postl. Kto. Stuttgart 5113

Nr. 199 Gegründet 1827 Freitag, den 26. August 1932 Fernsprecher Nr. 29 106. Jahrgang

Politische Wochenrundschau

Die Tragik von Beuthen / Oesterreichische Finanzwirtschaft, Frankreichs Hilfe und Gegenforderung / Vertagung der Abrüstungskonferenz / England und seine Dominions.

Es wird ernst, sehr ernst! Fünf Todesurteile auf einmal! Das sieht aus wie bei einer spanischen oder südamerikanischen Revolution. Das Mikische oder besser Verhängnisvolle dabei ist, daß die ersten Todesurteile der neuen Rotverordnung gerade gegen Nationalsozialisten, die immer noch Todesstrafe gegen den politischen Terror gerufen hatten, gefällt werden mußten, und dazu unter einer nationalen Regierung. Wir verstehen die furchtbare Tragik, von der die nationalsozialistische Bewegung mit dem Potempa-Projekt heimgejagt wird. Einige wenige Stunden vorher — und der politische Totschlag wäre vor ein anderes Gesetz und ein anderes Forum gezogen worden. Und das Opfer dieser Unrat? Ein überbelesundeter polnischer Insurgent, der als Vaterlandsverräter schon längst den Tod verdient hätte. Nun soll seine Befreiung mit dem Todesurteil von fünf Deutschen geköhnt werden!

Eben dagegen streibt sich das natürliche Rechtsgefühl. Das Gericht konnte unter der ungewöhnlichen Bekleidung der Umstände wohl nicht anders sprechen. „Der Buchstabe tötet“, und bei dem Totschlag von Potempa sprach der Buchstabe gegen die Angeklagten. Aber es ist doch etwas Höheres als der Buchstabe, und das ist die Gnade, und ihr haben die Richter von Beuthen die Verurteilung empfohlen. Mit ihnen tut es wohl alle Welt. Nun hat der Reichskommissar v. Papen das Wort. Er hat es wahrhaftig nicht leicht: auf der einen Seite gilt es, die Staatsautorität, die nur die Rücksicht strengster Gerechtigkeit kennt, auf der anderen die Rücksicht auf Billigkeit und Menschlichkeit zu wahren. In die Waagschale fällt dabei, daß die RDNB eine traurige Gegenrechnung von 300 Todesopfern aufmachen kann. Jedenfalls wird auch das Beuthener Urteil den Reichstag und den Preussischen Landtag beschäftigen. Beide Parlamente sollen am nächsten Dienstag eröffnet werden. Viele und schwerwiegende Verhandlungsgegenstände stehen auf der Tagesordnung, folgenreicher als je, und doch hat die Regierung den Mut, sich in die wilde Arena zu begeben. Sie ist entschlossen, den Kampf mit dem Parlament und dem Parlamentarismus aufzunehmen.

Auch bei unserem österreichischen Nachbarn hat der Parlamentarismus verjagt. Und dazu noch in einer schiffselvollen, auch uns Deutsche eng berührenden Frage. Mit einer Zufallsmehrheit von 81 bzw. 82 gegen 80 Stimmen hat der Wiener Nationalrat, trotz des Eintrands des Bundesrats, das „Lauanner Anleihe-Protokoll“ angenommen. Oesterreich bekommt wie 1922 abermals ein Anleihen vom Völkerbund zur „Sanierung“ seiner Finanzen, vor allem zur Befestigung seiner durch den Zusammenbruch seiner Kreditanstalt gefährdeten Währung. Es sind 300 Millionen Schilling. Hieron soll es sofort die von England im vorigen Jahr gepumpten 100 Millionen, wahrscheinlich auch der Bolzler Tribusbank 90 Millionen, zurüchzahlen. Bleibt somit herzlich wenig übrig, und um dieses Vinfengerichts willen hat Oesterreich seine Bundesbahnen, die Haushalte der Länder und die Notenbank unter Kontrolle des Völkerbunds bezw. der von ihm ernannten „Berater“ zu stellen, keine Kredite über eine Million beim Ausland ohne Genehmigung Genfs aufzunehmen, eine innere Anleihe von mindestens 200 Mill. auszuschreiben und — die Hauptsache — auf weitere 20 oder gar 30 Jahre jeden Versuch eines politischen oder wirtschaftlichen Anschlusses an Deutschland zu unterlassen. So sieht das Donnerschment Frankreichs aus. Herriot hat triumphierend seinem Volk erklärt, der „Anschluß“ sei wieder auf lange Zeit unmöglich gemacht. Zwar ist auch ein großer Teil des deutschen Volks nicht besonders stark davon begeistert, aber es handelt sich hier um ein Naturrecht, das Frankreich uns vorzuenthalten will. Für Oesterreich selbst jedoch ist durch seine neuerliche und abermalige Unterwerfung unter das Genfer Joch die vom Völkerbund beschworene Souveränität geroubt. „Ausbeutung der Notlage“ eines andern heißt man sonst „Exploitation“.

Die Abrüstungskonferenz ist, wie wir bereits berichteten, vertagt. Aber die auf ihr erstmals von einer deutschen Regierung gestellte Forderung nach „Gleichberechtigung“ läßt die in- und ausländische Öffentlichkeit nicht zur Ruhe kommen. In London haben die Kronjuristen tiefinnige Betrachtungen über diese im Grund sehr einfache und selbstverständliche Frage angestellt. Man fürchtet die Konsequenzen, die daraus für Deutschlands Ansprüche, auf die Rüstung zu Wasser und zu Lande und in der Luft, sowie für seine koloniale Betätigung in Afrika und in Asien sich ergeben könnten, obwohl man andererseits zugeben muß, daß man eine erstklassige Nation nicht auf die Dauer „in dem Stadium der Unterlegenheit“ festhalten könne.

Zu denselben Erwägungen gelangt man in Amerika. Der dortige bekannte Journalist Wilson Harris fürchtet eine frühere oder spätere „Explosion“, wenn die Nationen die Erfüllung der berechtigten Wünsche Deutschlands, namentlich hinsichtlich der Abrüstung und Sicherheit hartnäckig verweigern. Der Hoover'sche Abrüstungsplan hätte angenommen werden sollen. Statt dessen wolle England noch größere Kampfschiffe und Tanks bauen.

Noch ein kurzer Fernblick. Die britische Weltkonferenz in Ottawa ist beendet. Viel aber wenig ist dabei herausgekommen — je nachdem man Erwartungen auf sie gesetzt hatte. Die einzelnen Teile des ungeheuren Weltreichs, das sich unheimlich in alle Erdteile und Zonen erstreckt, haben sich politisch und wirtschaftlich immer mehr auseinanderentwickelt. Die Dominions (Kanada, Südafrika, Australien, Neuseeland, Rhodesien) hängen nur noch in der Idee des „Empire“ mit dem Mutterland zusammen. Indien befindet sich auf dem Wege zu diesem Ziel. Irland ist auf dem Sprung, den letzten Draht mit London zu durchschneiden. So sieht es politisch aus. Aber auch wirtschaftlich streben sie auseinander. Sie bauen sich ihre eigenen Industrien. Undere näher gelegene Staaten haben sich wirtschaftlich an sich gezogen (so Amerika den Staat Kanada). England war also auf dem Punkt angelangt, das Auseinanderrollen aufhalten zu müssen. Dazu kommt das eigenste Wirtschaftsinteresse Englands, das seine weltbeherrschende Lieberlegenheit verloren hat. Noch galt es, die auseinanderstrebenden Teile „autarkisch“ zu ummauern. Ob dies gelungen ist? Eine große Zahl von Handelsverträgen, deren Einzelheiten nicht bekannt gegeben wurden, sind zwischen dem Mutterland und den Dominions und unter diesen selbst geschlossen worden. Vielleicht ist dadurch manches Tor für unsere Ausfuhr zugedehnt worden. Vielleicht aber auch das eine oder andere Land (z. B. unsere nordischen Nachbarn und Stammverwandten) uns näher gebracht worden. Die bevorstehende Weltwirtschaftskonferenz wird mehr Aufschluß bringen. W. H.

Unterredung Bracht — Kerri

Berlin, 25. August. Der kommissarische preussische Innenminister Dr. Bracht hatte gestern eine Unterredung mit dem Landtagspräsidenten Kerri (Nat.-Soz.) auf dessen Wunsch. Darüber wird berichtet: Dr. Bracht versicherte ausdrücklich, daß die Auffassung der Regierung von ihrer Nichtverantwortlichkeit gegenüber dem Landtag selbstverständlich nichts an der Tatsache ändere, daß die Regierung gewillt sei, mit dem Landtag in entgegenkommender Weise zusammenzuarbeiten. Aus der Ablehnung der parlamentarischen Verantwortlichkeit ergebe sich allerdings, daß die Regierung selbst über die Form ihrer Zusammenarbeit mit dem Landtag zu entscheiden habe, also z. B. auch darüber, ob die Verhandlungen zwischen Regierung und Parlament auf schriftlichem Wege vor sich gehen sollen oder ob Regierungsvorretreter zur Auskunftserteilung in den Landtagssitzungen erscheinen. Offen ist daher auch noch die Frage, ob Dr. Bracht persönlich im Landtag erscheinen und diesem Rede und Antwort stehen wird.

Weiter wurde die Einberufung des juristischen Untersuchungsausschusses, des sogenannten Jarnow-Untersuchungsausschusses des Landtags nach Beuthen erörtert. Dr. Bracht äußerte seine grundsätzlichen Bedenken gegen die Neile des Ausschusses, insbesondere aber dagegen, daß der Untersuchungsausschuss jetzt schon in die Angelegenheit eingreifen will, während das Wiedernahmeverfahren in der Schwebe ist.

Neue Nachrichten

Rücktritt Trendelenburgs

Berlin, 25. August. Der Herr Reichspräsident hat das Rücktrittsgesuch des Staatssekretärs im Reichswirtschaftsministerium, Dr. Trendelenburg, genehmigt und in einem Schreiben seine bisherige Amtstätigkeit in schweren, wechselvollen Zeiten, in den wärmsten Worten gewürdigt. Zugleich wurde der Oberste Regierungsrat Dr. Schwarzkopf in Kassel zum Staatssekretär ernannt.

Auch der Reichskanzler und Reichswirtschaftsminister Dr. Warmbold haben dem scheidenden Staatssekretär wärmsten Dank ausgesprochen.

Salbornlich wird mitgeteilt, in den Zielen habe zwischen Warmbold und Trendelenburg volle Einmütigkeit bestanden, nur bezüglich des Tempos der Maßnahmen im Rahmen des neuen Wirtschaftsprogramms seien Meinungsverschiedenheiten entstanden. Der Reichswirtschaftsminister sei nämlich der Ansicht, daß die erforderlichen Maßnahmen, die der Reichskanzler am Sonntag in Münster (Westf.) bekanntgeben werde, sofort durchzuführen seien.

Anlageerhebung gegen Weiß und Heimannsberg

Berlin, 25. August. Die Staatsanwaltschaft 1 Berlin hat gegen den früheren Polizeioberpräsidenten Dr. Weiß und

Tagespiegel

Der Reichskanzler empfing am Donnerstag abend die Herren Krupp v. Bohlen, Boßh (S.G.), und v. Siemens. Die Unterredung dauerte längere Zeit. Es handelte sich um die wirtschaftlichen Maßnahmen, die die Reichsregierung beabsichtigt.

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat eine am 15. September in Kraft tretende Verordnung über Einlagerung von Kartoffelflocken und Kartoffelflockenmehl durch die Deutsche Getreidehandels-Gesellschaft erlassen.

Die Bayerische Volkspartei-Korrespondenz schreibt, solange die geltende Verfassung bestehe, könne man, wie Brüning es tat, den Reichstag in sehr großem Umfang ausschalten, aber nicht völlig ohne ihn regieren. Wollte die Reichsregierung den Boden der Verfassung nicht verlassen, so müsse sie sich dem neuen Reichstag stellen und das Risiko der Mißtrauensvoten auf sich nehmen. Der Gedanke, sich einem Mißtrauensvotum dadurch zu entziehen, daß der Reichspräsident den neuen Reichstag wiederum auflöse, bevor es zur Abstimmung über ein solches Mißtrauensvotum komme, sei verfassungswidrig nicht tragbar.

Westlich des Fehmarnbest-Freierschiffs wurde durch das Torpedoboot „Wolf“ weiter die Leiche des mit der „Rohde“ untergegangenen Kapitänleutnants Siegfried Heinrich Engel aus Königsberg i. Pr. geborgen.

In Nürnberg, Fürth und Jürndorf begannen am Donnerstag die Schwedenfeste mit einer Festversammlung im Nürnberger Rathausaal. Als Ehrengäste waren u. a. anwesend als Vertreter des schwedischen Kriegsministeriums Generalfeldzeugmeister Hammerhoel, als Vertreter der schwedischen Landeskirche Professor Dr. Runefjan, Bürgermeister Lindberg-Göteborg, ferner Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden.

Der Deutsche Hilfsbund setzt sich in einer Erklärung sowohl für eine Wiederaufnahme des Verkehrs wie auch für Anwendung des Begnadigungsrechts für die Verurteilten von Beuthen ein und hat entsprechende Eingaben an die zuständigen Stellen gerichtet.

Die „Rote Fahne“ ist wegen eines scharfen Artikels gegen ein Urteil des Berliner Sondergerichts vom 26. August bis 2. September 1932 einschließend verboten worden.

In der Nacht zum Donnerstag wurden in München Schaufenster der Münchner Neuesten Nachrichten von Personentransportwagen aus eingeworfen. Als Verantwortlichen verhaftete die Polizei den Propagandaleiter der RDNB, Referendar Otto Rippold.

In Paris sind 27 Teilnehmer am Europarundflug eingetroffen.

Das „Echo de Paris“ glaubt zu wissen, daß zur Zeit in Paris über die Vorbereitung eines französisch-russischen Nichtangriffsvertrags verhandelt werde.

Nach einer Meldung aus St. Louis (Senegal) ist in Nordmauritanien eine französische Abteilung von einem Eingeborenenstamm bei Nukhoff überfallen und niedergemetzelt worden. Zwei Offiziere, drei Sergeanten und 17 eingeborene Senegalesen wurden getötet.

Das spanische Kabinett wird beim Staatspräsidenten Azana die Begnadigung Sanjurjos befürworten.

Die nördliche Philippinen-Insel, Luzon, wo Erdbeben eine häufige Erscheinung sind, wurde am Mittwoch von schweren Erdstößeungen heimgesucht. Hunderte von Häusern, die allerdings meist nur aus Holz gebaut sind, sollen eingestürzt sein.

den Polizeikommandeur Magnus Heimannsberg Anklage erhoben, weil sie am 20. Juli d. J. trotz der Anordnung des damaligen Militärbefehlshabers, Generalleutnant v. Kundt, sich der weiteren Amtsausübung zu enthalten, ihre Ämter weiterführten (Vergehen gegen § 3 der Rotverordnung betr. Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung). Die Staatsanwaltschaft beantragt, das Hauptverfahren vor der Großen Strafkammer des Landgerichts 1 zu eröffnen.

Neue Fronten in Braunschweig

Braunschweig, 25. August. Die Deutschnationalen haben erklärt, daß sie bei der nächsten Stadtverordnetenwahl nicht mehr in der Bürgerlichen Einheitsliste bleiben, sondern allein vorgehen werden. Das Zentrum verkündet den gleichen Beschluß für die Landtagswahlen im nächsten Jahr. — In der Einheitsliste waren bisher Deutschnationale, Wirtschaftspartei, Haus- und Grundbesitz, Deutsche Volkspartei und Zentrum zusammengefaßt.

Der teuflischste Vertrag der Weltgeschichte

Newport, 25. August. Der Bürgermeister von Winnipeg (Kanada) nahm auf einer Jahresversammlung der Amerikanischen Legion (Frontkämpferbund) von Minnesota u. a. zur gegenwärtigen weltpolitischen Lage Stellung. Er forderte die Legion auf, auf die Regierung der Vereinigten Staaten einzuwirken, daß sie mit dem britischen Reich aus-

fammengebe, um den Versäßer Vertrag zu beseitigen, den er einen der teuflischsten Verträge nannte, die jemals in der Geschichte der zivilisierten Welt geschlossen worden sind

Amerikanische Anturbelungsvorschläge

Newport, 25. August. Eine Anzahl von Wirtschaftsvertritten, darunter auch der amerikanische Gewerkschaftsverband, hat für Oktober eine Konferenz zur Beschleunigung der wirtschaftlichen Erholung einberufen.

Der brasilianische Aufstand breitet sich aus

Rio de Janeiro, 25. August. Die Aufstandsbewegung, deren eigentlicher Herd bis jetzt in dem Staate Sao Paulo gelegen war, scheint auf den Staat Rio Grande do Sul überzugreifen.

Neue Kundgebungen in Beuthen

Beuthen, 25. August. Gestern abend fanden in Beuthen wieder große Kundgebungen wegen der Todesurteile statt. Zu den uniformierten Nationalsozialisten hatten sich auch radikalistische Elemente gesellt.

Der Oberpräsident von Oberschlesien hat die Beförderung von Personen mit Kraftwagen zu politischen Zwecken, sowie die Ansammlung und Zusammenrottung auf Straßen und Plätzen bei Geldstrafe bis zu 150 Mark verboten.

Sanjurjo zum Tod verurteilt

Madrid, 25. August. Heute vormittag fällt der Oberste Gerichtshof in dem Prozeß gegen die Führer im letzten Militärputsch in Sevilla folgendes Urteil: General Sanjurjo wird zum Tode, General Garcia dela Herana zu lebenslänglichem Gefängnis und der Oberst im Generalstab Esteban Infante zu 6 und 12 Jahren Gefängnis verurteilt.

Württemberg

Die Zentrumsbesprechungen in Stuttgart

Stuttgart, 25. August. Zu der Zentrumsbesprechung in Stuttgart am Mittwoch wird mitgeteilt, daß es sich um die seit Wochen übliche Berichterstattung des Generalsekretärs der Deutschen Zentrumspartei, des Reichstagsabgeordneten Böckel, bei dem wirkt.

Reichstagsabgeordneten Boos mit der Geschäftsführung der Zentrumspartei beauftragt ist, über die Vorgänge in Berlin gehandelt hat.

Nach Berliner Blättern soll zuvor eine Besprechung zwischen Dr. Brüning und Gregor Strasser in Konstanz stattgefunden haben.

Stuttgart, 25. August. Vom Landtag. Der Finanzausschuß des Landtags tritt am nächsten Samstag vormittag 10 Uhr zusammen.

Selbstmord. In einem Hause der Schwabstraße verübte gestern nachmittag ein 55 Jahre alter Mann Selbstmord durch Erschießen.

ep. Neuer Dekan. Die durch den Tod von Dekan Klemm erledigte Dekanats- und 1. Stadtpfarrstelle in Besigheim ist dem 3. Stadtpfarrer Dr. Sting in Ludwigsburg übertragen worden.

ep. Haller Konferenz. Die diesjährige Haller Konferenz findet vom 5.—7. September in der Diakonissenanstalt statt.

Neuzeitliche Werbung der Reichsbahn. Die große Werbeschau — verbunden mit einer Ausstellung neuzeitlicher Büro-technik — die vom 3. bis 18. September in den Ausstellungshallen am Gewerbehalleplatz gezeigt wird, bringt Sebenswürdigkeiten, die bisher nicht oder nur ganz selten auf Ausstellungen zur Anschauung gebracht worden sind.

Biel Cäm um nichts. Dienstag nachmittag fiel in den Stuttgarter Straßen ein Wagen des Lieberfallkommandos auf, der gellend laute Sirenenklänge abgab.

Angesahren und getödet. Am Mittwoch abend wurde an der Endstation der Linie 4 Ecke Wangener und Landhausstraße in Gaisburg ein Radfahrer von einem aus Wangen kommenden Personkraftwagen von hinten angefahren.

Vom Tage. Heute vormittag wurde ein 82 Jahre alter Mann vor dem Haus Bahnhofstraße 115 von einem Lieferwagen überfahren.

Rohr. Stuttgart, 25. August. Tödlicher Ausgang. Der 28jährige Wanderburische aus Soest (Westf.), der am 16. August mit seinem Fahrrad hier gestürzt war und einen Schädelbruch erlitten hatte, ist jetzt im Krankenhaus gestorben.

Ludwigsburg, 25. August. Stadthalle? Nach dem großen Brand der Zellulosewarenfabrik Kerfchbaum & Söhne AG. am Wilhelmplatz ist es kaum wahrscheinlich, daß der feuergefährliche Fabrikationsbetrieb an der alten Stelle wieder aufgenommen werden darf.

Bei dem Brand wurde, wie die Ludwigsburger Zeitung berichtet, durch die Entschlossenheit eines Sanitätskolonnenführers eine große Gefahr beseitigt.

Markgröningen. Ludwigsburg, 25. August. Der Schächerlauf. Der traditionelle Markgröninger Schäferlauf am Mittwoch wies einen außerordentlich starken Besuch auf.

Heilbronn, 25. August. Unverbesserlich. Ein hier wohnender, verheirateter Kaufmann, der wegen Betrugs und Unterschlagung beim Arbeitsamt eine Gefängnisstrafe zu verbüßen hat und für zweieinhalb Monate Strafausschub erhielt, entwendete einem Miethausbesitzer in der Sonthheimerstraße ein Sparfassenbuch und hob unter Vorlage einer gefälschten Vollmacht 670 Mark ab.

Reckargartach. Heilbronn, 25. August. Regierungsdiktat auch für Reckargartach. Mit Billigung der Ministerialabteilung für Bezirks- und Kreisverwaltungsverwaltung hat das Oberamt für die Gemeinde verfügt: 1. die Gemeindeumlage ist für das Rechnungsjahr 1932 auf 30 Prozent festgesetzt.

Schonach. Mergentheim, 25. August. Schwere Verkehrsunfall. Ein Fräulein H. aus Blumweiler fuhr auf dem Weg von der Dienstherrschaft zu seinen Eltern mit dem Fahrrad die stark abfallende Straße Burgstall-Schonach hinab, verlor dabei anscheinend die Herrschaft über das Rad und wurde zu Boden geschleudert.

Rechenberg. Crailsheim, 25. August. Den Fuß beinahe abgeschnitten. Gestern sprang das 4 J. a. Mädchen des Tagelöhners Mehrdrei beim Spiel in eine am Boden liegende Senfe, so daß ihm der eine Fuß nahezu völlig durchgeschnitten wurde.

Jainingen. Ulm, 25. August. Schwere Radfahrerunfall. Abends fuhr hier ein von Böhringen kommender junger Mann in der Dämmerung ohne Licht mit seinem Fahrrad die stark abfallige Straße zu schnell herunter, daß er über sein Fahrrad die Herrschaft verlor und auf eine des Weges mit ihrem Kind kommende hiesige Bürgerfrau fuhr, so daß er vom Rad geschleudert wurde und bewußtlos liegen blieb.

Die reichste Frau der Welt

Ein abenteuerlicher Roman von Georg Westfalen

Schon wollte der Sergeant zutreten, da hatte Marischall den Schandvertrag, der ihm von Yale ausgehändigt worden war, gezogen und hielt ihn dem Präsidenten vor die Nase.

Don Gomez erkannte ihn sofort und wußte, daß Marischall einen Trumpf in der Hand hatte, dem er nichts entgegenzusetzen hatte.

Sein Gesicht verzerrte sich, er wankte und brach zur Unterstützung der Generale im Sessel zusammen.

Nur der finstere General Canabe stand abseits und lächelte sich nicht. Sein Blick hing an Marischalls fähelem Gesicht.

„Don Marischall“, sagte er langsam, während er dem Sergeant und seinen Soldaten winkte, abzutreten, „Sie haben dem Herrn Präsidenten da ein Papier präsentiert, dessen Wirkung uns alle erschreckt. Darf ich wissen, warum es sich handelt?“

„Sie dürfen es wissen, Herr General“, sagte Marischall ernst. „Es ist der Vertrag, den Don Gomez Arragone mit dem Ehe der amerikanischen Ermittlungsabteilung, Mr. Galenda, geschlossen hat.“

„Wichtig lagen die Augen aller Generale auf Marischall.“

„Wie soll ich Sie verstehen, Don Marischall?“ sagte Canabe und sah Marischall durchdringend an.

„Das soll heißen, daß Don Arragone ein trevelhaftes Doppelspiel mit Ihnen, meine Herren Generale, getrieben hat. Nicht für ein neues Mexiko setzte er seine Kräfte ein, sondern er war von den Staaten gekauft. Don Arragone ist ein Verräter.“

Schrittlich sagte Don Gomez auf. „Glende Lüge!“

Mit statuenhaften Gesichtern standen die Generale zusammen. General Canabes Hand zitterte, als er den Vertrag nahm und überlas.

Noch finstere wurden seine Züge. Dann wandte er sich an seine Kameraden: „Meine Freunde, es ist so, wie uns Don Marischall berichtet. Don Gomez Arragone ist von Amerika bezahlt worden.“

„Die ganze Rebellion, bei der es uns darum ging, die jetzige Regierung mit ihren namenlosen Härten durch eine Regierung der Gerechtigkeit zu ersetzen, sie war nur einfach im Interesse der Großmacht Amerika. Don Gomez, was haben Sie uns zu sagen?“

Der Präsident hatte sich notdürftig gefaßt. „Ich habe einen Vertrag mit Amerika geschlossen. Das ist die Wahrheit. Ich habe auch von Amerika den Betrag von zwei Millionen mexikanischer Dollar erhalten. Aber ich habe den Vertrag gewissermaßen nur zur Rückenbedeckung für uns gemacht.“

In längerer, sehr fluger Rede setzte er den Generalen auseinander, wie er alles weiter entwickelt hätte.

Als er zu Ende war, nahm General Canabe wieder das Wort. Kalt sagte er: „Ihre Ausführungen, Don Gomez Arragone, vermögen uns nicht von der Lauterkeit Ihrer Absichten dem Vaterlande gegenüber zu überzeugen. Sie werden sich vor dem Staatsgericht zu verantworten haben. Ich erkläre Sie hiermit als meinen Gefangenen.“

Don Gomez stand totenbleich und versuchte zu protestieren.

Aber General Canabe flattschte in die Hände. Der Sergeant mit den sechs Mann kam wieder. Der General ließ den Hauptmann der Wache kommen und Don Gomez wurde verhaftet und nach dem Staatsgefängnis überführt.

„Don Marischall“, nahm General Canabe wieder das Wort, und Wohlwollen war in seiner Stimme. „Sie haben uns einen großen Dienst erwiesen. Ich danke Ihnen im Namen meiner Kameraden, im Namen Mexikos. Haben Sie einen Wunsch, den wir Ihnen erfüllen können?“

„Ja, den Wunsch, daß die Rebellion sofort abgeblasen wird, damit wieder Frieden im Lande ist.“

„Küster“, sagte Don Gomez, „das können wir nicht. Wir haben es uns wohlweislich überlegt, und es kostet uns allen den Kopf.“

„General“, sprach Marischall wieder. „Hören Sie mich an. Ich will Ihnen ein genaues Bild der Lage geben, das vielleicht Ihre Ansichten ändert. Ich habe nämlich den Geheimagenten Amerikas in Veracruz kennengelernt und habe ihm alles Material abgenommen. Hören Sie zu!“

Und er gab ihnen ein Bild der Lage, wie sie wirklich war.

Entsetzt hörten die Offiziere die Details über den Stand der Sache, über die Gruppierung der Armeen, erfahren, wach schütziges Spiel man mit Donna Eva Buchner getrieben hatte, und daß die neue Regierung auf das riesige Vermögen Eva Buchners nicht mehr rechnen könne.

Es war eine unbarmherzige Auseinandersetzung. Als Marischall zu Ende war, da fahen sich die Generale lange schweigend an.

(Fortsetzung folgt)

musste in ärztliche Behandlung genommen werden. Der junge Mann wurde ins Bezirkskrankenhaus nach Urach übergeführt.

Obingen, 25. August. Wegfall von Eilzügen. Wie verlautet, besteht die Wahrscheinlichkeit, daß die beiden Eilzüge, morgens nach Stuttgart und abends wieder zurück, künftig für die Strecke Obingen-Balingen in Wegfall kommen, weil deren Benützung auf diesem Stück eine zu geringe sei. Die schlechte Benützung dieser Züge ist daraus zu erklären, daß reichlich Gelegenheiten gegeben sind, mit Omnibussen um 4 Mark nach Stuttgart und wieder zurück zu fahren, während die Fahrt mit den Eilzügen auf nahezu 12 Mark kommt.

Tübingen, 25. August. Herbstregatta der württembergischen Rudervereine. Zu der 7. Herbst- und Jugendregatta des Bundes Würt. Rudervereine am 4. September in Tübingen wurden 81 Boote gemeldet. Insgesamt 365 Ruderer werden die 24 Hauptrennen bestreiten. Sämtliche württ. Rudervereine, mit Ausnahme von nur zwei, sind vertreten.

Obingen a. Brenz, 25. Aug. Im Leichenzug vom Tod überrascht. Gestern nachmittag gab der 67 J. a., schon seit Jahren herzleidende Schreinermeister Georg Edelmann der Frau Portierin Rosa von Oerlsheimer das Geleit zu ihrem Grab. In der Nähe des Steigerischen Friedhofes wurde er plötzlich von einem Unwohlsein befallen. Kaum ins nächste Haus verbracht, wurde er von einem Herzschlag getroffen.

Ulm, 25. August. Lebensrettung. Bei der Böhlinger Überbrücke wurde ein des Schwimmens unkundiger 24 J. a. Schuhmachergeselle beim Baden von der starken Strömung mitgerissen. Der ebenfalls dort badende Student Alfred Rohm von Neu-Ulm brachte den bereits Bewußtlosen an Land, wo er sich rasch erholte.

Vom Münster. Ein Sturm hatte in der Nacht auf 23. November 1930 den sogenannten Böhlinger Pfeller am Münster samt dem Gerüst, das zu seiner fast fertigen Erneuerung erstellt war, zum Einsturz gebracht. Der Böhlinger Pfeller steht nun in der ursprünglichen, vom Aussehen der übrigen Pfeller etwas abweichenden Form wieder auf seinem Platz.

Langenas, M. Ulm, 25. August. In die Abortgrube gefallen. Gestern mittag ist ein 1 1/2 J. a. Kind in der oberen Stadt in die Abortgrube gefallen. Nach schweren Verwundungen gelang es, das Kind heraufzubringen. Es wurde sofort in ärztliche Behandlung gegeben; ebends ist es gestorben.

Balkmerishofen M. Aeresheim, 25. August. Bei der Ortsvorsteherwahl ist Gemeindepfleger Wiedemann gewählt worden. Der jetzige Bürgermeister Schöntritt nach 30jähriger Dienstzeit auf 1. Oktober von seinem Amt zurück.

Tellnang, 25. August. Verhaftung. Kürzlich brannte in Obermoosbeuren ein Stall mit Scheune ab, wobei auch 1 Stüd Vieh und ein Pferd verbrannten. Der Verdacht der Brandstiftung richtete sich gegen den Arbeiter Weisler von dort, der seitdem verschwunden war. Er konnte nun in Bergzabern (Wheimpfalz) verhaftet werden.

Selbstmordversuch. Aus unbekannter Ursache brachte sich der 50jährige verheiratete Korbmacher Gangolf Lang in der Döbelstraße in seiner Werkstatt drei Schmitte in den Hals bei. Er wurde in bedenklichem Zustand ins Krankenhaus verbracht.

Kein Wasser auf Gurken! Infolge übermäßigen Genusses von Gurken und Trinken von Wasser ist in einem Letznanger Hopfengarten ein jugendlicher Arbeiter namens Müller aus Wehlingen plötzlich schwer erkrankt. Die Sanitätskolonne überführte ihn ins Bezirkskrankenhaus Tellnang.

Friedrichshafen, 25. August. Vom Neubau des Hafenhafenbahnhofs. Zu der Nachricht, daß am Neubau des Hafenhafenbahnhofs hier auffällig starke Senkungserscheinungen aufgetreten seien, teilt das zuständige Bauamt mit, daß davon keine Rede sein könne. Die in Frage kommende Senkung des Gebäudes, mit der selbstverständlich gerechnet worden ist, sei außerordentlich gering und nicht nennenswert.

Erwischte Schmuggler. Letzten Samstag abend wurden ein Lustenauer und ein Harder, als sie mit einem Segelboot in den Harder Vorbach einfahren wollten, von der Zollwache festgenommen. Sie hatten Fahrradmädel und -schläuche, sowie Fahrradketten aus Lindau herbeigeschmuggelt.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 26. August 1932.
Es gibt eine heilige Küchleislosigkeit und eine heillosse Küchleis.
Temperaturen im Schwimmbad
Donnerstag, 25. Aug. Wassertemperatur 21 Grad, Luft 23 Grad Celsius.

Die wachsende Sicherheit der Postpaketbeförderung

Die in den letzten Jahren erkennbare Besserung der Paketverlustzahlen der Reichspost hat weiter angehalten. Nach einer neuen Feststellung ist im Berichtsjahr 1931 nur noch jedes 29 050. Paket vollkommen verlorengegangen, jedes 103 390. Paket beraubt worden, oder, wenn man die Verlust- und Beraubungsfälle zusammenrechnet, jedes

22 680. Postpaket durch Verlust oder Beraubung getroffen worden.

Damit steht die Deutsche Reichspost, was die Sicherheit der Paketbeförderung anbetrifft, seit 1928 besser da als selbst in der Vorkriegszeit. Im Jahre 1913 fiel je ein Paketverlust auf 22 892 Stücke, eine Beraubung auf 25 576 bzw. ein Verlust oder eine Beraubung auf das 12 300. Stüd. Dann erfolgte ein tiefer Sturz. Im Jahr 1919 nach der Revolution kamen schon auf 400 Postpakete ein Verlust und auf 1150 Pakete Beraubung. Die Durchschnittszahl ist hier 300 für Verlust und Beraubung. Auch das Jahr 1920 war noch ein recht betrübendes. In diesem Jahr wurde jedes 792. Postpaket entweder und jede 878. Paket beraubt, d. h. jedes 577. Postpaket wurde betroffen. Die Jahre 1921 und 1922 bringen bereits eine erhebliche Besserung. Das letzte Inflationensjahr 1923 läßt die Zahlen wieder ungünstiger werden. Im Jahr 1924 wurden aber schon „nur“ noch jedes 3590. Postpaket betroffen. Vom Jahr 1925 ab sind die Ziffern fortgesetzt steigend bessere. Beginnend mit einem Verlust auf jedes 10 335. Postpaket wurde jedes 792. Postpaket für die einzelnen folgenden Berichtsjahre 19 376, 24 260 ufm., um dann 1931 mit der bisher erreichten Höchstzahl von 29 050 bzw. 103 390 zu schließen.

Endlich bessere Wagen auf der Nagoldbahn

Seit langer Zeit bemühen sich verschiedene Stellen um die Verbesserung der Wagengattung auf der Nagoldbahn, da die seither verwendeten Wagen den Anforderungen des Reise- und Fernverkehrs nicht mehr genügen. Der Pforzheimer Handelssammler ist jetzt endlich, allerdings reichlich spät für die diesjährige Reisezeit, die Zulage gegeben worden, daß in allen Personenzügen der Nagoldbahn jeweils ein vierachsiger Eilzugswagen eingesetzt wird, so daß den berechtigten Wünschen entsprochen ist. Die Wagen sind teilweise schon in den Verkehr eingesetzt worden.

Schulanfang

Die Gewerbeschule hat am gestrigen Donnerstag den Unterricht wieder aufgenommen, während die Volksschule morgen Samstag, 27. August den Schulanfang feiert hat.

„Flieger - Flieger“

Wenn sich um die Jahrhundertwende herum ein Luftballon am Himmel zeigte (andere Flugzeuge gab es damals noch nicht), hörte man die Jugend ohne Unterlaß begeistert rufen: „Luftballon, Luftballon und immer wieder Luftballon“. Zehn Jahre später hieß das Feldgeschrei: „Zeppelin - Zeppelin“ und heute: „Flieger - Flieger“. Bei der Häufigkeit der täglich sichtbaren Flugzeuge ist die Vorannahme keine so Augen- und Ohrenfüllige mehr wie bei den Vorgängern von ehemals. Doch gelten um die Mittagszeit, als ein Flieger in niedriger Höhe mit viel Motorengeräusch seine Kreise über Nagold zog, war das Wort „Flieger“ wieder in aller Munde. Das Flugzeug trug die Aufschrift „Sturm“. Die einen sagten, es sei ein St.-Sturmflieger aus Böhlingen gewesen, die andern wollten wissen, daß es sich um ein Kesselflugzeug der „Sturm“-Zigarettenfabrik handelte.

Unsere Feiertage

Es ist ein helles Kinderjahren, das uns aus dem Titelbildchen: „Mutti auch uns!“ entgegenlacht und wer anders empfindet, ist kein Kinderfreund. — Die St. Vitener Hütte am Jellberianen, inmitten der Alpenwelt des Großglockners und Großvenedigers, ist 10 Jahre alt. — Eine Novität ist die Verbesserung der Post durch ein Segelflugzeug, wie dies kürzlich in der Rhön geschehen ist. — Coney-Insel, der größte Vergnügungspark der Erde, ist mit Abernennenden besüllt, die bei dem heißen Wetter Kühlung in den Fluten suchen. — Wie mit dem kostbaren Radium umgegangen wird, veranschaulicht die Aufnahme aus einem Laboratorium. — In Wien existiert ein „Dentmal für die Pioniere der Technik“, auf welchem alle Namen der Erfinder von Kauf angebracht sind. — Ein altbayerische Sitte ist das lustige Jglin der Eichen. — „Die alte Tante“ nennt sich eine hübsche Jugenderinnerung von Behri. — Eine neue Art Käse ist entstanden: das illustrierte Kreuzwort-Rästel. — Roman, — Humor und Menschheitsweisheiten beschließen die Unterhaltungsbeilage.

ep. Reichsschulwoche für alkoholfreie Jugendberziehung. Im Herbst d. Js. wird wieder eine Reichsschulwoche für alkoholfreie Jugendberziehung veranstaltet werden. In allen Teilen des Reiches soll in möglichst vielen Lehranstalten die Jugend über die Alkoholgefahren aufgeklärt und vor ihnen gewarnt werden. An die Pfarrer und Lehrer ist man mit der Bitte herangetreten, mit den Kindern die Alkoholfrage zu behandeln.

Bericht über die Gemeinderatsitzung in Altensteig

Am 24. August 1932.
Anwesend: Der Heilo, Vorhänge, Stadtrat Zimmermann, und 10 Stadträte.
Abwesend: Stadtrat Walz, Adermann, Bähler u. Kolmbach
Der Heilo, Vorhänge teilt mit, daß sich Bürgermeister Pfizgenmaier seit 10. ds. Mts. etwa auf 4 Wochen in Urlaub befindet. Da er selbst vom 25. Aug. ab abwesend sei, wird als 2. Stellvertreter des Ortsvorstehers Stadtrat Bähler tätig sein. — Es wird ein Erlaß des Oberamts verlesen, monach der mit einem Umlagefuß von 20 Prozent festgesetzte Voranschlag für 1932 genehmigt worden ist. Das Oberamt hat jedoch zum weiteren Ausgleich des Fehlbetrags angeordnet, daß die Handwerkskammerumlage mit 841 RM. von den beteiligten Gewerbetreibenden zu tragen, d. h. von diesen der Stadtkasse durch Sonderumlage zu erlesen ist. Der Ortsvorsteher ist beauftragt worden, diese Anordnung durchzuführen. Der Gemeinderat hat ferner den Umlage der Handwerkskammerkosten auf die Gewerbetreibenden abgelehnt. — Nachdem die Rechnung der Stadtpflege für 1930 vom 11.-17. ds. Mts. zur allgemeinen Einsichtnahme im Rathaus aufgelegt war und in dieser Frist keine Einsprüche eingegangen sind, nimmt der Gemeinderat die Durchsicht der Rechnung ohne Einwendungen vor. Die Rechnung schließt mit einer Anzulänglichlichkeit von 2400 RM. ab. — Nach Erteilung des Schwimmbades der Frau Waldhorns Wirtin Käthe, Berner, sind verschiedene Abweichungen gegenüber den genehmigten Plänen festgestellt worden und zwar Erweiterung der Umgänzung talaufwärts um 15 Meter, sowie

veränderte Maße der Duschbeden und des Damms. Ferner ist die geplante rechtsufrige Erweiterung des Nagoldbette auf etwa 130 Meter Länge noch nicht ausgeführt. Frau Kühle hat nun ein Gesuch um Befreiung der Abweichungen und um Terminverlängerung zur Ausführung der Fußbetteerweiterung eingereicht. Der Gemeinderat, welcher vom Oberamt zur Stellungnahme aufgefordert wurde, hat gegen das Gesuch der Frau Kühle nichts einzuwenden, wenn die, die Stadtgem. Altensteig betreffenden Beschlüssen der Genehmigungsurkunde (Gesuch über den Steg) nicht beeinträchtigt werden. Im übrigen sind die Abweichungen auch von geringerer Bedeutung. — Karl L. u. J. Rotgerber beabsichtigt, die Erweiterung seiner Gerbereianlage an der Kolenstraße (Einbau von Sauergruben), welche teilweise auch auf städt. Eigentum ausgeführt werden soll. Sowohl gegen dieses Vorhaben, als auch gegen die von Karl L. u. J. Rotgerber hier, (Eugen Lu.) geplante Gerbereierweiterung (Einbau von weiteren Sauergruben auf seinem Grundbesitz) wird vom Gemeinderat aus nichts eingewendet. — Michael Kalmbach, Schreinermeister, welcher im Jahr 1925 einen Stodausbau auf seiner Schreinererei vorchriftswidrig erstellt und bis 1. April 1932 zum Innenministerium die Genehmigung zur Belassung des Stodausbaues hatte, sucht erneut darum nach, die Frist zu verlängern, da ihm zurzeit bei den heutigen Verhältnissen nicht zugemutet werden könne, die unerbittlich hohen Kosten einer Abtragung des Stodausbaus aufzubringen, auch seien keine besonderen feuerpolizeilichen Bedenken vorhanden und durch den Aufbau eine öffentliche Interesse nicht verletzt. Der beteiligte Nachbar, Louis Bed, Gerbermeister, hat gegen das Belassungsgesuch nichts einzuwenden. Die Begründung des Kalmbach wird anerkannt und sein Gesuch um Befreiung auf längere Zeit bewilligt. — Ein auswärtiger Holzhändler hat darum nachgesucht, ihm wegen Maßlosigkeit der getauften Grubenhöhlen, welche schon längere Zeit im Walde liegen, eine Entschädigung von 120 RM. zu bewilligen. Ferner wünscht er 2 Prozent Skonto vom Kaufpreis wegen vorzeitiger Bezahlung. Ein Nachlaß kann ihm jedoch nicht bewilligt werden, da die Stadtgemeinde nach den Holzverkaufbedingungen für Mängel des Holzes nicht haftet, jedoch werden ihm 2 Prozent Skonto an 2000 RM. vorzeitig bezahlten Kaufpreistes bewilligt. — Köpplerwieser L. u. d. hat beantragt, daß die städtische Vinde vor seinem Gemüsegarten beim Haus entfernt werde, da sie ihm wegen Schatten und den Wurzeln in seinem Gemüsegarten Schaden verursache. Vom Bürgermeisteramt aus ist die Entfernung der unteren Äste des Baumes angeordnet worden. Nachdem das untere Kreuz der Vinde des Baumes entfernt ist, kann von einem erheblichen Schaden, der die Entfernung der ganzen Vinde, die immer eine beachtenswerte Verschönerung des Platzes darstellt nicht mehr gesprochen werden. Der Gemeinderat löst daher zu dem Entschluß, dem Ansuchen des L. u. d. nicht zu entsprechen. — Die Bezahlung von 39 Zentner Heu für den städt. Fahrenstall, den Zentner zu 240 RM. wird genehmigt. Bei diesem Anlaß wird Stadtpfleger Krauß ermächtigt, den Verkauf von Heu für den Fahrenstall künftig zu befragen. — Mit der Firma Otto Kallenbach, Bekleidungsfabrik hier, haben schon mehrere Jahre Verhandlungen wegen einem Vertrag über Erwerbung eines Bauplatzes, auf welchem längt ein Teil der Fabrik erstellt ist. Mit der Uebergabe des Eigentums an dem Bauplatz soll die Uebernahme einer dinglichen Pflichtenunterhaltungs- und Wasserabfuhrung verbunden werden. Da das Grundstück im Gebiet der Feldbereinigung III liegt, sind vom Heilo, Vorhänden Verhandlungen gepflogen worden, welche unter Umständen die Ausführung eines Wegs und eine anderweitige Wasserabfuhrung, wie vom Kulturbauamt vorgelesen, bezwecken. Darnach soll das Wasser oberhalb des Fabrikgebäudes, am sogenannten Weinsteig, gefaßt und an der Grundstücksgränze Kallenbach und Faust Erben, und zwar auf dem Eigentum der Letzteren, abgeleitet und in der Höhenbergstraße in die dabeilist eingelegte Abwasserdohle eingeleitet werden. Die Firma Otto Kallenbach hat der Stadtgemeinde einen Kollenbeitrag von 2000 RM. in Aussicht gestellt, falls die Wasserabfuhrung in der Weise geändert wird, daß sie künftig außerhalb ihres Grundstücks erfolgt und damit die Abfuhrung der Unterhaltungsarbeiten für sie abgelöst ist. Der Gemeinderat billigt das in dieser Sache vom Heilo, Vorhänden Unternommene und erlaubt das Kulturbauamt Kallentingen um sofortige Inangriffnahme der Vorarbeiten zur Ausführung dieses Planes. — In der unteren Stadt sind eine größere Anzahl Hydranten, in welchen sich Grundwasser befindet, welches für die Feuerwehr bei Ueberungen und im Ernstfall ein Hemmnis bedeutet und das unter Umständen wegen der damit verbundenen Verzögerung der Löschmaßnahmen Schaden zu Folge haben könnte. Dem Uebelstand könnte nun dadurch abgeholfen werden, daß man kupferne Einführhüllen am Hydrantenstod anbringt, damit der Hydrantenstod im Notfall rasch eingeführt werden kann. Der Gemeinderat beschließt die Anschaffung von 5 Einführhüllen um den Kostenaufwand von etwa 98 RM.

Calw, 25. Aug. Diebstahl. In einer der letzten Nächte wurde aus einem Calmer Neubau eine ca. 1 Zentner schwere Kupferblechrolle im Werte von etwa 63 RM. entwendet. Die fortlaufende Länge der Rolle beträgt 30 Meter, die Breite des Bleches 60 Zentimeter. Irgehwelche gemachte Beobachtungen in dieser Sache wollen an die Polizeiwache Calw oder an das Landjägerleitungsstommando weitergegeben werden.

Rollenburg, 25. August. Todesfall. Nach längerer Krankheit ist der hiesige Amtsgerichtsrat Dr. Hermann Groß gestorben.

Neuenbürg, 25. August. Der Totenfund bei Neusag. Vor einiger Zeit wurden, wie feinerzeit berichtet, bei Neusag zwei menschliche Geierpe mit einer Pistole gefunden. Sie wurden zur Feststellung der Persönlichkeiten in die Vermisstenstelle in Stuttgart gebracht, und der Fall hat nun seine Aufklärung gefunden. Es wurde festgestellt, daß der 25 J. a. Apothekerlehrling Martin Schönberger, der in Langen in Stellung war, im Januar 1931 mit der 19jährigen Hausangestellten Elisabeth Treidert aus Egelsbach, mit der er ein Verhältnis hatte, plötzlich aus Langen verschwunden ist. Die Kriminalpolizei hat ermittelt, daß die Geierpe diejenigen des verschwundenen Paares sind. Man fand auch noch eine Uhr, die nach Zeugenaussagen Schönberger gehörte.

Freudenstadt, 25. August. Dr. Bräning war in Freudenstadt. Der frühere Reichszantler Dr. Bräning war, wie der „Brenzler“ mitteilt, rund zehn Tage in Freudenstadt und ist anfangs dieser Woche wieder abgereist. Er lebte während seines Freudenstädter Aufenthaltes sehr zurückgezogen.

Sammeln Sie die Gutscheine von:
SUNLICHT SEIFE Doppelstück 27 Pf. Würfel..... 23 Pf.
LUX SEIFENFLOCKEN Doppelpaket 45 Pf. Normalpaket 27 Pf.
VIM Die Putzfrau in der Dose Doppeldose 35 Pf. Normaldose 20 Pf.
SUMA Das moderne Waschmittel Originalpaket..... 36 Pf.
PUPPE 78 Gutscheine oder RM. 1.36 in bar
KÜCHENWAAGE 98 Gutscheine oder RM. 1.72 in bar
Atlantis die neue Toilette Seife zu 25 Pf.
SUNLICHT GESELLSCHAFT A.G. MANNHEIM - BERLIN

Letzte Nachrichten

Besuch des Reichskanzlers beim Reichspräsidenten?

Berlin, 26. Aug. Reichskanzler v. Papen wird sich, wie die D.N.Z. erfahren haben will, am Montag nach Meudel begeben, um dem Reichspräsidenten über die politische Lage Bericht zu erstatten und die bevorstehenden wichtigen Entscheidungen zu besprechen. Der Reichskanzler wird sich insoweit, so teilt das Blatt weiter mit, nach seiner Rückkehr von Münster, wohin er erst Samstag nachts abreist, nur kurz in Berlin aufhalten. Sein Besuch in Meudel werde voraussichtlich Dienstagabend beendet sein. Der Besprechung zwischen dem Reichspräsidenten und dem Reichskanzler kommt nach Auffassung der D.N.Z. besonders deshalb große Bedeutung bei, weil hier alle mit dem Reichstagsauflösung in Verbindung stehenden Fragen endgültig geklärt werden sollen.

Gnadengesuch Frau Lachmanns. — Dr. Bracht antwortet.

Essen, 26. Aug. Die Frau des zum Tode verurteilten Nationalsozialisten Lachmann hat — wie die Rheinisch-Westfälische Zeitung von gut unterrichteter Seite erfahren haben will — telegraphisch ein Gnadengesuch an den Reichskommissar Dr. Bracht gerichtet. In diesem Gnadengesuch weihe Frau Lachmann auf das fürchtbare Unglück hin, das bei Vollstreckung des Todesurteils über ihre Familie kommen würde. Der Reichskommissar Dr. Bracht habe — wie die Zeitung weiter berichtet — darauf heute geantwortet, daß er für die Begnadigung nicht zuständig sei. Das Begnadigungsrecht stehe nur der gesamten preussischen Staatsregierung zu. Die Angelegenheit könne auch erst dann entschieden werden, wenn der Bericht des Gnadenausschusses und die schriftliche Urteilsbegründung in Berlin vorliegen. Der Reichskommissar habe Frau Lachmann empfohlen, sich direkt mit dem Beantragten für Gnadengesuchen in Verbindung zu setzen.

Nürnberg Volksentscheid angefochten.

Nürnberg, 26. Aug. Der Führer der Nürnberger Stadtratsfraktion der NSDAP, Stadtrat Viebel, hat den am 31. Juli in Nürnberg durchgeführten Volksentscheid (Aufhebung des Stadtrats und Neuwahl) angefochten; die Zusammenlegung mit den Reichstagswahlen ohne vorherige Anhörung der Nationalsozialisten sei gescheitert; außerdem seien Unregelmäßigkeiten bei der Abstimmung vorgekommen.

Gronau nach Dutch Harbor gestartet.

Newport, 26. Aug. v. Gronau ist nach Dutch Harbor gestartet.

Polnischer Flottenbesuch in Stockholm.

Stockholm, 26. Aug. Ein polnisches Geschwader aus zwei Kreuzern und zwei Unterseebooten ist heute zu mehrtägigem Besuch in Stockholm eingetroffen.

Dänemark mit Verlängerung des Nüftungsfeierjahres einverstanden.

Köpen, 26. Aug. Die Regierung von Dänemark ließ dem Generalsekretär des Völkerbundes mitteilen, daß Dänemark mit einer Verlängerung des Nüftungsfeierjahres, wie sie von der Abrüstungskonferenz beschlossen wurde, einverstanden sei.

Aus aller Welt

Devisenchieber verhaftet. Durch die Zollabfuhrstelle in Kehl ist der frühere Direktor der Algenweinen Chäffischen Bankgesellschaft in Ludwigshafen a. Rh., Alexander Glanz, verhaftet worden. Ferner wurde der in Ludwigshafen wohnende Kaufmann Weil, Inhaber eines Bankgeschäfts und Vertreter der Wafeler Lebensversicherungsgesellschaft, festgenommen und nach dem Frankfurter Landesgerichtsgefängnis in Untersuchungshaft gebracht. Es handelt sich um den Erwerb von 30.000 Reichsmark, die in Straßburg gekauft, nach Ludwigshafen gebracht und dort verkauft wurden. Der Erlös ist wieder nach Straßburg ausgeführt worden.

Mord. In Remise bei Chemnitz (Sachsen) wurde die Leiche einer 25jährigen Fabrikarbeiterin aus der Mulde gezogen. Die Arbeiterin war ermordet und in den Fluß geworfen worden. Die Leiche hinterläßt drei Kinder. Vom Täter fehlt jede Spur.

Verlobungsgerüchte in Stockholm. Wie die Schwedische Telegraphen-Agentur erfährt, werden der Prinz von Wales und sein Bruder Prinz Georg Anfang Oktober nach Stockholm kommen, um hier einen kurzen Besuch abzustatten. Der Besuch wird mit Verlobungsgerüchten in Zusammenhang gebracht. Die Gerüchte können sich nur auf die einzige Tochter des Kronprinzen Gustav Adolf von Schweden, Prinzessin Ingrid, beziehen, die am 28. März 1910 geboren wurde. Ihre Mutter war die älteste Tochter des Herzogs von Connaught, eine Enkelin der Königin Viktoria von England. Prinzessin Ingrid ist unter dem Einfluß ihrer Mutter mehr englisch als schwedisch erzogen worden. Sie ist jedoch im schwedischen Volk sehr beliebt. Bekanntlich ist weder der Prinz von Wales (England) noch sein jüngster Bruder Prinz Georg verheiratet; der erstere ist heute 38, der letztere 30 Jahre alt.

Feuer in einer Londoner Kunstausstellung. In den Räumen der Internationalen Kunstausstellung in London brach am Mittwoch in den frühen Morgenstunden Feuer aus. Obwohl die Feuerwehr bald der Flamme Herr wurde, wurde doch die im Keller befindliche große Sammlung von Bildern und wertvollen Kunstgegenständen beschädigt.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Samstag, 27. August:
6.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Genußzeit, 6.30: Wetterbericht, Nachrichten, 7.00-8.00: Konzert, 8.00: Vorkurs, 8.30: Ober-Ruffel aus dem 18. Jahrhundert, 11.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 12.00: Wetterbericht, 12.30: Gellingskonzert, 12.50: Das Hohenzollernspiel, 13.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten, 13.30: Märche und Weiser aus Operetten, 14.30: Konzert, 15.10: Rundfunkkonzert, 15.30: Jugendliebe, 16.30: Chorchoral, 17.00: Konzert, 18.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Sportbericht, 18.30: Vortrag: Holz und Stahl im Reichshaus-Tropenhaus, 19.00: „Hörst“ (zum 20. Jubiläum), 19.30: Pölla, Köhler, Schelker, 20.00: Gullon-Abel-Frier, 20.30: Kabarett, 22.30: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten, 22.55-24.00: Nachtruhe.

Sport

Abflug Solberg und Petersens

Die beiden Olympiasieger Solberg und Petersen, über deren Schicksal man sich bereits Sorge gemacht hatte, sind, wie jetzt bekannt wird, am Dienstag abend mit ihrer Maschine in der Nähe von Darbus Harbour am Paradies Sound in der Alacenia-Bucht abgestürzt. Der Ort liegt etwa 120 Kilometer südwestlich von Harbour Grace. Beide Piloten sind mit leichten Verletzungen davongekommen. Das Flugzeug dagegen ist schwer beschädigt.

Wie weiter aus Harbour Grace gemeldet wird, sind die beiden amerikanischen Piloten Lee und Boston, die ebenfalls abgestürzt waren, dort am Mittwoch morgen um 7.20 Uhr ost-amerikanischer Zeit glatt gelandet.

Die Nordwand des Eigers erstiegen. Mit der Besetzung der Eiger-Nordwand haben die Alpinisten Dr. Hans Kaupfer (Zürich) und Alfred Zürcher (St. Gallen), begleitet von den Führern Josef Kaudel und Alexander Kramen, eine der letzten großen Aufgaben in der Berner Alpen gelöst. Nach langen sorgfältigen Studien des Bergs und besser Vorbereitung kletterten sie am 20. August morgens 3.40 Uhr oberhalb Altschalen in die Wand ein und errichteten nach 15stündiger Arbeit 16.45 Uhr den Eigergipfel (3971 Meter). Um 21.15 Uhr war der Ausgangspunkt kleine Scheideggen wieder erreicht. Diese Erstbesteigung war bei einem Jubiläumstreffen überragender Bergsteiger mit gütigen Scherz- und Eisverhältnissen möglich und ist wohl die bedeutendste alpinistische Leistung dieses Sommers. Dr. Kaupfer hat übrigens alle drei Nordwände des Dreieckstigers Eiger, Mönch und Jungfrau in Erstbesteigungen bezwungen.

Handel und Verkehr

Reichsbankausweis vom 23. August

Deutliche Zunahme der Bedeckungsmittel

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 23. August 1932 hat sich in der verflochtenen Bankwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 168,8 auf 2241,3 Mill. RM. verringert. Der Umlauf an Reichsbanknoten hat um 126,2 auf 3616,9 Mill. RM. abgenommen. Rentenbankwechseln um 7,7 auf 392,4 Mill. RM. abgenommen. Die fremden Währungen zeigen mit 353,0 Mill. RM. eine Zunahme um 14,5 Mill. RM. Die Goldbestände haben um 5,0 Mill. auf 788,1 Mill. RM. und die Bestände an bedeckungsfähigen Devisen um 7,0 auf 143,6 Mill. RM. zugenommen. Die Deckung der Noten durch Gold und bedeckungsfähige Devisen betrug am 23. August 25,8 v. H. gegen 24 v. H. am Ende der Bankwoche.

Berliner Pfandkurs, 26. August. 14,56 G., 14,60 B.
Berliner Dollarkurs, 26. August. 4,200 G., 4,217 B.
Dt. W.-Mk. 49,50, dt. W.-Mk. ohne Ausl. 5,35.
Petroleumkurs 4,5 v. H. kurz und lang.
Wärft. Silberpreis, 26. August. Grundpreis 42,50 RM. d. Ag.

Die deutsch-belgischen Kohlenverhandlungen sind am Mittwoch nachmittags zum Abschluss gebracht worden. Auf Grund der Vereinbarung ist in Aussicht genommen, die deutsche Kohleneinfuhr nach Belgien vom Oktober an herabzusetzen gegen handelsrechtliche Zusicherungen Belgiens an anderen Gebieten. Ueber die Frage der Deutschland zu gemähernden Gegenleistung wird erst im September verhandelt werden.

Konvertierung auch in Frankreich? Der Pariser „Eclair“ glaubt zu wissen, der große Erfolg Englands bei der Umwandlung der sprunghaft ansteigenden Kriegsschuld in 3prozente Schuldverordnungen habe die französische Regierung veranlaßt, eine ähnliche Umwandlung auch für Frankreich ins Auge zu fassen.

Zahlungsschwierigkeiten in Wuppertal. Der Oberbürgermeister von Wuppertal (Barmen-Elberfeld) hat verfügt, daß die bisherige Auszahlung der Gehälter, Ruhegehälter usw. in drei Teilen, nicht eingehalten werden könne, sondern in vier Teilen erfolgen müsse. Es sei fraglich, ob der vierte Teil noch innerhalb des Monats September ausbezahlt werden könne.

Zahlungseinstellungen. Porzellanfabrik Stadtterngassefeld W.G. in Stadtterngassefeld. — Oberheinische Schulfabrik J. Müller Söhne W.G., Speyer.

Stuttgarter Börse, 26. August. Die heutige Börse zeigte ein ruhiges Bild. Am Aktienmarkt waren die Kurse kaum verändert. Höher notierten: Thüringer Maschinen-Aktien 14 (plus 1), Württ. Hypothekendarlehen-Aktien 42 (plus 2), Himmelswerte Thüringen-Aktien 25 (plus 1), Südd. Zucker-Aktien 108,5 (plus 0,5). Abgesenkt waren u. a. Brauerei Ravensburg-Aktien 26 (minus 2), Cement Heidelberg-Aktien 43 (minus 2). Am Rentenmarkt weitere Nachfrage nach Goldpfordern.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart.

Mannheimer Produktendörse, 25. August. Weizen im. 21,75 bis 22,25, Roggen im. 16,75-17, Hafer im. alt 16,25-17, neu 14,50-15,30, Sommergerste 17-19, Wintergerste 16,25-16,75, Weizen mit Saft 17,30, Weizenmehl Spezial 0 mit Auslands, 34,10, Aug.-15. Sept. 34,30, 16. Sept.-Okt. 33,10, südd. Weizenmehl mit Auslands, 37,10, Aug.-15. Sept. 37,30, 16. Sept.-Okt. 36, südd. Weizenmehl mit Auslands, 26,10, Aug.-15. Sept. 26,30, 16. Sept.-Okt. 25,10, Roggenmehl 0 bis 70proz. Ausm. 25,75-26,25, feine Weizenkleie 8,25-8,75, Biersteiner 10,40-10,70, Erbsenmehl 12,75.

Magdeburger Zuckerpresse, 25. August. August 32,65 und 32,70, Okt. 32,55. Tendenz: still.

Bremen, 26. Aug. Baumwolle Middl. Unt. Stand. loco 9,35.

Märkte

Stuttgarter Schlachthofmarkt vom 25. August. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 5 Ochsen, 2 Bullen, 17 Jungbullen, 20 Rinder, 11 Kühe, 235 Kälber, 505 Schweine. Davon blieben un verkauft: 1 Kuh, 2 Jungbullen, 5 Kälber, 10 Schweine. Verkauf des Marktes: Großvieh langsam, Kälber befeh, Schweine ruhig.

Art	25. 8.	26. 8.	Art	25. 8.	26. 8.
Ochsen:			Kühe:		
ausgemästet	—	29-31	feinstg	—	12-15
vollfleischig	—	25-28	gering genährt	—	9-11
fleischig	—	25-24			
Bullen:			Kälber:		
ausgemästet	24-25	24-25	feinste Maß- und beste Saugkälber	37-40	36-39
vollfleischig	22-23	22-21	mittl. Maß- und gute Saugkälber	33-36	32-35
fleischig	—	20-21	geringste Kälber	27-30	27-30
Kühe:			Schweine:		
ausgemästet	35-37	35-37	über 200 Pfd.	49-50	49-50
vollfleischig	28-33	28-33	240-300 Pfd.	50-51	50-51
fleischig	—	24-27	200-240 Pfd.	50-51	50-52
gering genährt	—	—	160-200 Pfd.	49-50	49-50
			120-160 Pfd.	47-48	47-48
Älter:			unter 120 Pfd.	47-48	46-48
ausgemästet	—	22-27			
vollfleischig	—	17-20	Lämmer:		
fleischig	—	—	über 100 Pfd.	—	35-40

Viehpreise. Göppingen: Großvieh 450-520, Schmalvieh 100 bis 150. — Leinfelden: Kälber 300-350, Jungvieh 75-150.

Schweinepreise. Biberach: Milchschweine 15-22. — Göppingen: Milchschweine 15-22. — Leinfelden: Milchschweine 15 bis 20. — Nagold: Milchschweine 13-17, Käufer 15-20.

Fruchtpreise. Biberach: Weizen 11,50, Gerste 8, Hafer 6,50 bis 7,20. — Wangen i. L. Hafer 8,50-9,50, Gerste 9,50-10,50, Roggen 10-11, Weizen 12-13.

Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt, 25. August. Der Einfluß der Trockenheit auf die Belieferung der Großmärkte war heute unverkennbar, nur nicht bei den Tomaten, die auf beiden Großmärkten zu Berlinpreisen abgegeben wurden. Hier und hier flüchtig für das Pfund ist keine Bezahlung mehr für einen der leichtesten und aus mannschaftlich vermerkbaren Erzeugnisse des Gartenbaus. Bohnen waren auf dem Gemüsemarkt knapper und auch in minderer Güte angeboten, für das Pfund wurden von 8 bis zu 12 S gefordert. Auch den Einmachgärten bekommt die Trockenheit nicht gut; für keine Einmachgärten wurden überwiegend 50 S, für andere, auch als Salzgärten verwendbare bis zu 1 M das Hundert gefordert. Auf dem Obstmarkt waren schöne Apfelsorten zu 12 und 13 S das Pfund sehr preiswert. Birnen kosteten von 20-26, Reineclauden 15-17, Pflaumen bis zu 15, Pfirsiche 28-32, Kirschen 17-22, Birnen je nach Güte von 14-30 S d. Pfd. Schöne Brombeeren gab es schon zu 30, Trauben zu 13-16, Preiselbeeren zu 22 bis 25 S d. Pfd. Weintrauben in Gebinde kosteten 27-32 S das Pfund brutto.

Stuttgarter Karloffelmarkt auf dem Leonhardsplatz, 25. August. Zufuhr 150 Ztr., Preis 2,50-3,00 M für 1 Ztr.

Jahrpreiserhöhung für Hopfenbräder. Die Reichsbahn hat veranschlagt für 39 Hopfenbräder in Bayern und Württemberg Jahrpreiserhöhung für Hopfenbräder von ihrem Heimat- oder Aufenthaltsort aus einrichten lassen, die die Hälfte des Jahrespreises 3. Klasse betragen. Zwei Kinder von 4-10 Jahren werden zum halben Jahrespreis 3. Klasse befördert. Bei der Buchung der Fahrkarten sind Bescheinigungen der betr. Gemeindebehörden vorzulegen. Die Preisermäßigung gilt zur Hinfahrt vom 1. August bis 16. September, zur Rückfahrt vom 15. August bis 1. November.

Das Wetter

Da das westliche Hochdruckgebiet sich jetzt stärker nach Osten zu entwickelt, ist für Samstag am Sonntag Fortdauer des meist heiteren, tagsüber wieder etwas wärmeren Wetters zu erwarten.

Gekerkene: Wilhelm Eder, Gerichtsvollzieher a. D., 62 Jahre, Herrenaß / Christine Hand geb. Wentsch, 92 Jahre, Calw.

Siehe die illustrierte Beilage „Feierstunden“

Berlora

1 kompl. Autorab
für 1,8 Btr. Opel im neuen Alpirsbach-Rechenstadt-Nagold ab. Oberschwaben-dorf.
Näheres b. d. Gesch.-Stelle d. Stg.

la reinen Bienenhonig

versendet franco
5 Pfd. zu M. 7.—
10 Pfd. zu M. 13.—
30 Pfd. zu M. 33.—
W. Wöner, Dornhan

Neue, aparte Muster der Kocheler Keramik

eingetroffen
G. W. Zaiser.
Beachten Sie bitte mein Schaufenster!

F. W.G. Tafelbutter taaglich Pfd. M. 1,15 ver-
für Kochbutter Pfd. M. 1,05. Dellatagelie 20,
30 und 45%, 100 gr. Stücke St. 10, 12 und 14 Pfg.
franko in Koll mit 45 Stück. Stangentafe, 20%
in Koll Pfd. 32 Pfg. in Babakollen von 30 Pfd.
an 30 Pfg. Emmentaler groß gelocht saftig Pfd.
90 Pfg. ab hier gegen Nachnahme.

Fr. Pilger, Butter und Käsefabrikation,
Deutschtied, Post Wangen-Allg.

In jedes Haus gehört der „Gesellschafter“

Ebershardt

Am Sonntag findet im
Gosthaus „Lamm“
Sichelhenke mit großer
Lanzunterhaltung
unter Mitwirkung einer
erstklassigen Kapelle
statt, wozu höflich einladet
Sprenger zum „Lamm“
Kaufe im Auktrog 2
gebrauchte gutgehaltene
Hobelbänke
sowie 6 Furnierböcke,
Jahresmaß 1 m, event.
noch sonstigen Schrei-
nerhandwerkzeugen, je-
doch gutgehalten. 604
Wer? sagt die Besch.
Stelle des Blattes.

Kräftiger Sebeling

am 1. September 1932
Karl Göp.
Brot- und Reisbäckerei
58 Pfaffen

Radfahrer-Verein „Edelweiß“ Albstadt

hält am Sonntag, 28. August sein
10jähr. Jubiläum
verbunden mit
Gaufest und Preisrennen ab.
Festprogramm:
Morgens 6 Uhr Rennen (Reinstrecke 36 Km.)
Mittags 1 Uhr Auffstellung des Festzuges
Ab 4 Uhr Tanz.
Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen
602
Der Festauschuß.

WILDBADER SPRUDEL

Vertr.: Joh. Henne, Weinhandlung, Nagold.